



SHIFT-HUB

Fostering the development and uptake of
Smart Health Technologies

Open Innovation Kongress
08/04/2024



Alice Seim
Steinbeis Europa Zentrum



Funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Health and Digital Executive Agency (HaDEA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Agenda



- Impulsvortrag „Gesundheitsstandort Baden-Württemberg
- Einleitung zum Thema Open Innovation
- Vorstellung der Teilnehmenden + Themensammlung
- Workshop-Phasen
 - Phase 1: Ideate
 - Phase 2: Select
 - Phase 3: Prototype
 - Phase 4: Implement
- Wrap-Up + Feedback

Phase 1: Ideate



Bitte ordnen Sie sich der Herausforderung zu, die Sie aus ihrem Alltag kennen oder mit der Sie sich anderweitig identifizieren können. Bitte beachten Sie eine ausgewogene Gruppengröße.

1

Gruppen-
einteilung

Individual
Brainstorming

2

Bitte schreiben Sie alle ihre Ideen zur Lösung der Herausforderung einzeln und ungefiltert auf Post-Its. Schreiben Sie so viele Ideen wie möglich auf, denken Sie *out of the box*, lassen Sie ihrer Phantasie freien Lauf. Denken Sie nicht darüber nach wie realistisch die Idee ist und wie sie umgesetzt werden kann.

Bitte hängen Sie alle Post-Its an die Wand. In diesem Schritt diskutieren, werten, beurteilen Sie die Ideen noch nicht!

3

Group
Sharing

Phase 2: Select

Diskutieren Sie die gesammelten Ideen.
Ordnen und filtern Sie die Ideen anhand von Ihnen festgelegten Kriterien (z.B. Machbarkeit, Originalität,...).
Entfernen Sie die verworfenen Ideen von der Pinnwand.

1

**Gruppen-
diskussion**

**Ideen
priorisieren**

2

Wählen Sie Ihre 3-5 Lieblings-Ideen aus.
Stimmen Sie mit dem Klebepunkten ab.
Die Idee mit den meisten Stimmen wird weiterverfolgt.

Phase 3: Prototype

Erarbeiten Sie in ihren Kleingruppen einen „Rapid Prototype“ ihrer Idee mit Stift und Papier.
Fokussieren Sie sich auf Schlüsselemente der Lösung und die User Experience

1

**Rapid
Prototyping**

**Gruppen-
präsentation**

2

Präsentieren sie ihren Prototypen der gesamten Gruppe.
Beschreiben Sie dabei kurz die Herausforderung, die gelöst wird, und die Funktionsweise des Prototyps.

Phase 4: Implement



Diskutieren Sie in den Kleingruppen über die nächsten Schritte für ihr Projekt.
Welche Ressourcen werden benötigt? Brauchen wir weitere Partner? Welche Probleme könnten sich ergeben?

1

Action Planning

**Wrap-Up &
Feedback**

2

Was nehmen Sie aus dem Workshop mit? Bitte füllen Sie den Feedbackbogen aus.
Könnten Sie sich vorstellen weiter an der Lösung zu arbeiten, das Projekt weiterzuverfolgen?

Bevor sie uns verlassen...
JOIN US!



VISIT US ON
OUR WEBSITE

GET IN TOUCH:

- www.shift-hub.eu
- consortium@shift-hub.eu





SHIFT-HUB

Vielen Dank!



Alice Seim

Steinbeis Europa Zentrum
alice.seim@steinbeis-europa.de



Funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Health and Digital Executive Agency (HaDEA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

A photograph of laboratory glassware, including test tubes and beakers, with a blurred background. The numbers 1, 10, 9, 8, and 7 are visible on the glassware.

© slonme/AdobeStock

Das Forum Gesundheitsstandort Baden- Württemberg

Ein Strategieformat der Landesregierung zur Entwicklung
der Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg



Prof. Dr. Ralf Kindervater
Geschäftsführung der
BIOPRO Baden-Württemberg GmbH



DIE BIOPRO BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

... ist die **Innovationsgesellschaft** des Landes für den Bereich Gesundheitsindustrie und Gesundheitswirtschaft



Wir sind **Ansprechpartner** für

- Unternehmen
- Forschungseinrichtungen
- Cluster, Netzwerke
- Gründer

... wird durch **2 Ministerien** gefördert

... hat derzeit **23 Mitarbeiter**

... betreibt die **Geschäftsstelle** des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg



Unser **Ziel**

- den Dialog verbessern
- Innovationen vorantreiben
- die Wirtschaft stärken
- die Gesellschaft informieren
- Baden-Württemberg als Standort weiterentwickeln



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Das Forum Gesundheitsstandort BW

- **Hintergrund:** In 2018 wurde auf Initiative von Herrn Ministerpräsident Kretschmann der interministerielle Strategieprozess „Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg“ gegründet.

- **Ziele:**
 - BW als einen der führenden Standorte für medizinische Forschung, medizinische Produkte und ein innovatives Gesundheitsversorgungssystem mit internationaler Strahlkraft etablieren

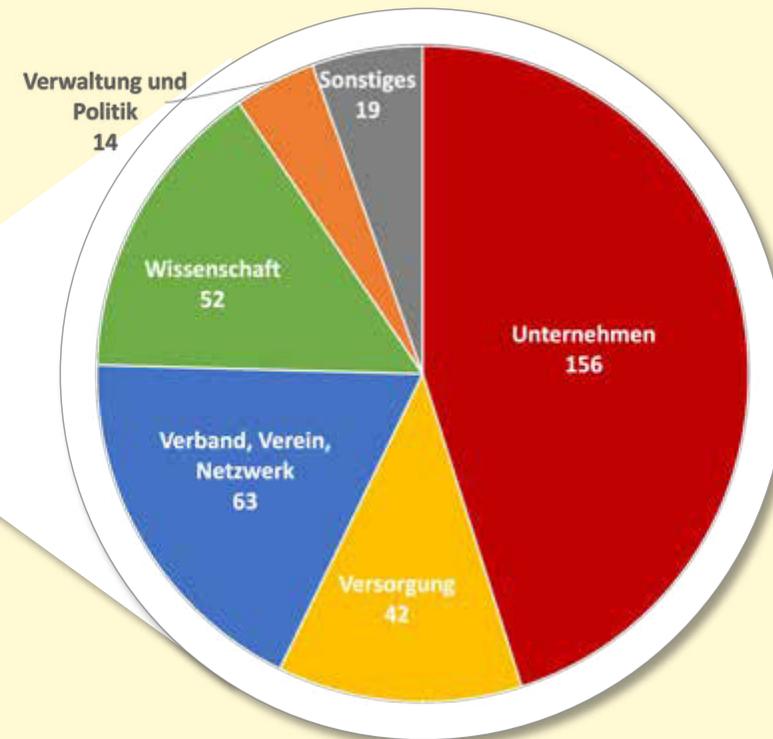
 - Eine Austauschplattform und neue Partnerschaften zur Nutzung von Synergien zwischen Akteuren entwickeln

 - Innovationen durch Abkehr von Denken in Fachdisziplinen und Zuständigkeiten fördern

 - Die Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse (z. B. Digitalisierung, Demografie, Fachkräfte) vorantreiben



Die Zusammenarbeit im Forum Gesundheitsstandort BW



618 Akteure aus
346 Institutionen



Baden-Württemberg

Projekte und Themen im Forum Gesundheitsstandort BW

- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- Personalisierte Medizin, neue Diagnostik- und Therapieverfahren
- Innovations- und Translationsnetzwerke
- Rahmenbedingungen und Regularien
- Bildungs-, Ausbildungs- und Studienmaßnahmen/Fachkräfte
- Verbesserung der Versorgung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie
- Kommunikation und aktive Standortpolitik



Projekte im Forum Gesundheitsstandort BW – TEDIAS

- Test- und Entwicklungszentrum für Digitale Anamnesesysteme – Entwicklung eines Digitalen Krankenhausmoduls als Switch-Reallabor
- Das Ziel von TEDIAS ist es, die Routineprozesse, die bei der medizinischen Aufnahme in eine Klinik durchlaufen werden, zu automatisieren. Alles, was die Patientinnen und Patienten tun müssen, ist, sich auf einen Stuhl zu setzen. In der Zeit, die sie sonst mit warten verbringen würden, können mithilfe von TEDIAS unter anderem die Herztöne, der Blutdruck, die Sauerstoffsättigung des Bluts, die Handkraft sowie die Temperatur der Personen gemessen werden. Parallel erfolgt eine Abfrage der Krankengeschichte sowie der Symptome durch einen virtuellen Arzt oder eine virtuelle Ärztin sowie eine Aufklärung über die anstehende Behandlung.



Projekte im Forum Gesundheitsstandort BW – Digital Health Literacy

- Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz bei Patient/-innen und Bürger/-innen in Baden-Württemberg
- Das Projekt bietet multimodale, auf Lern- und Test-Erlebnisse ausgelegte Qualifizierungsangebote sowohl mit digitalen als auch mit Präsenz- und Selbsterlebens-Formaten wie beispielsweise mit einem [Digital Health Truck](#) am Marktplatz, einem Showroom und Living Lab für digitale Gesundheitspraxen oder digitalen Betreuungsplattformen z. B. für ältere Menschen direkt zu Hause. Ein Projektschwerpunkt liegt auf medizinischen Fachberufen in der ambulanten Versorgung, auf Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen, die als Multiplikatoren für die Vermittlung von Digitalkompetenz vor allem für vulnerable Patientengruppen fungieren.



Projekte im Forum Gesundheitsstandort BW – KoMed

- Der kognitive medizinische Assistent – Klinische Entscheidungsunterstützung durch künstliche Intelligenz auf höchster Datenqualität
- Um Komplikationen und Mortalität medizinischer Prozeduren zu reduzieren, verfolgt das Projekt am Beispiel chirurgischer Patienten das Ziel einer datengestützten, personalisierten Risikoprädiktion aus der Gesamtheit der verfügbaren klinischen Daten, ergänzt durch eine patientenindividuelle Proteomanalyse.

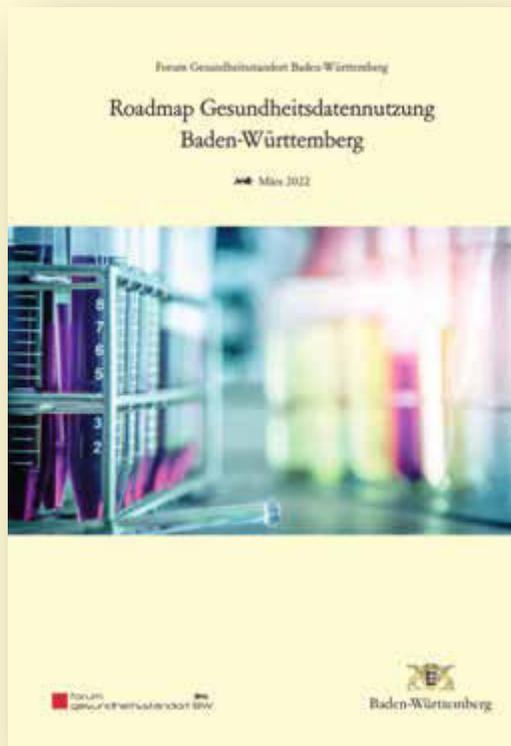


Projekte im Forum Gesundheitsstandort BW – Telemedizin 2025

- Sektorübergreifende Telemedizinplattform 2025 in Baden-Württemberg
- Ziel des Projektes ist es, den Patientinnen und Patienten unabhängig vom Wohnort und medizinischen Portfolio des jeweiligen Krankenhauses die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen und damit die Versorgung gerade im ländlichen Raum zu stärken, in dem Expertenwissen ortsunabhängig zur Verfügung gestellt wird. Zunächst soll das Netzwerk mit einem ausgewählten Kreis externer Partnerinnen und Partnern (Kliniken, Praxen, Pflegeheimen) begonnen werden. Perspektivisch ist geplant, das Netzwerk flächendeckend auszubauen.



Bearbeitung der Roadmap Gesundheitsdatennutzung Baden-Württemberg



Arbeitsgruppe I Harmonisierung des Datenschutzrechts

Vorsitz Ressort: Innenministerium

Arbeitsgruppe II Standardisierung von Daten und Datenzugang

Vorsitz Ressort: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Arbeitsgruppe III Privatwirtschaft und Datenzugang

Vorsitz Ressort: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

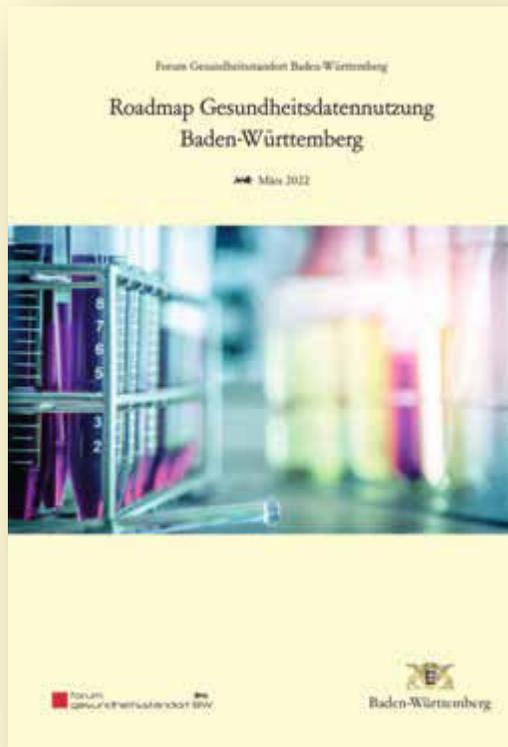
Arbeitsgruppe IV Digitale Kompetenz Gesundheitsberufe

Vorsitz Ressort: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Arbeitsgruppe V Digitale Gesundheitskompetenz Bürger

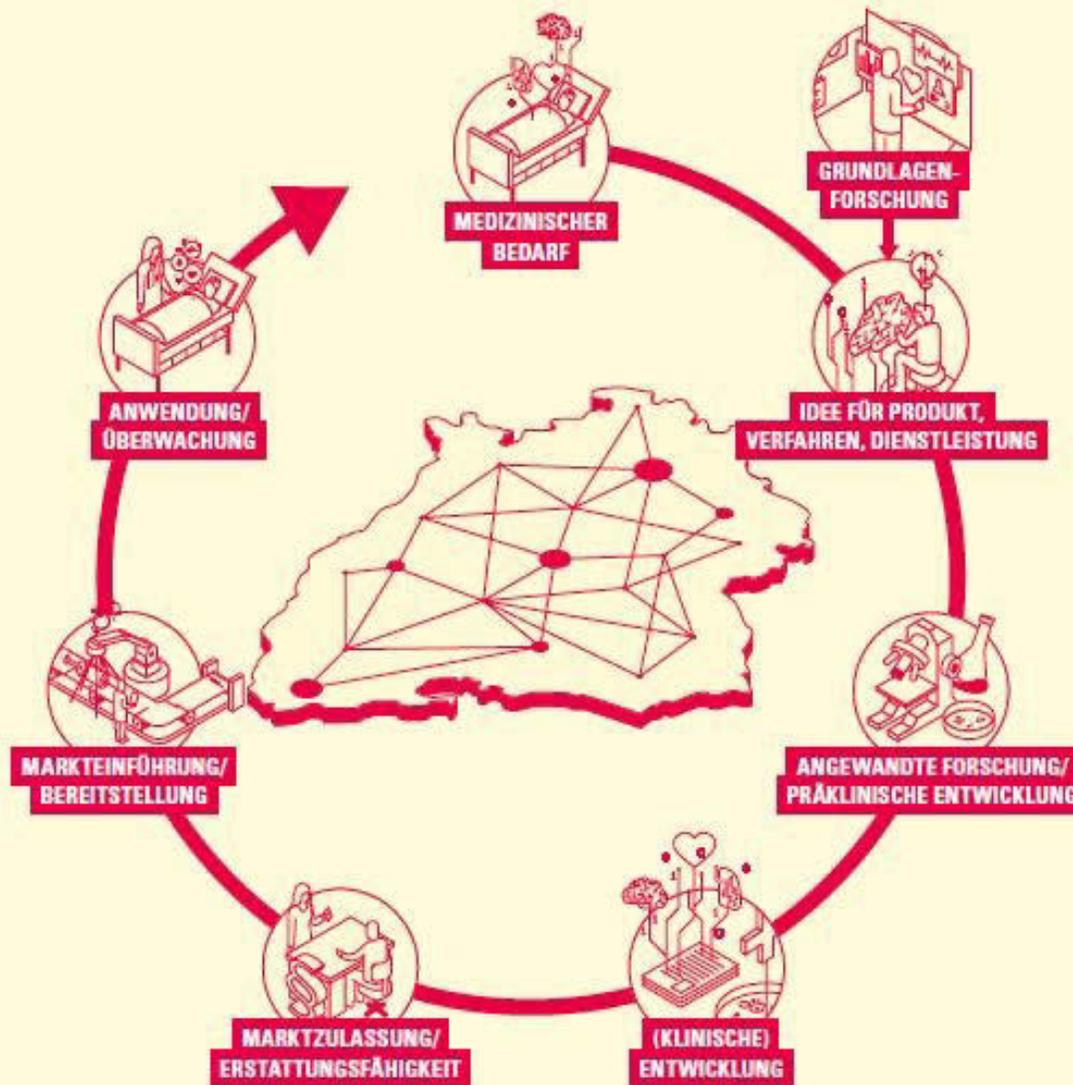
Vorsitz: Staatsministerium

Roadmap Gesundheitsdatennutzung Baden-Württemberg



Link zur Roadmap

Der Ablauf der Translation im medizinischen Versorgungssystem



Zur Verbesserung der Translation in Baden-Württemberg gibt es Optimierungspotential in den Rahmenbedingungen



Translations- Mindset

Im Forschungsbetrieb fehlt es an Anreiz und Knowhow für die Translation



Finanzierung

Fehlendes Kapital beschränkt die präklinische und klinische Entwicklung



Interdisziplinäre Kooperation

Im gesamten Translationsprozess mangelt es an Vernetzung, Kommunikation und Zusammenarbeit der verschiedenen Stakeholder und Experten



Tech-Transfer

Die Unterstützung der kommerziellen Verwertung von F&E-Ergebnissen ist noch nicht ausreichend effektiv organisiert



Forschungs- infrastruktur

Die schlechte Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten und Core Facilities bilden einen Engpass für die medizinische Forschung und Entwicklung



Regulierung

Langwierige und kostspielige Regulierung behindert die Translation an vielen Stellen im Prozess

MASSNAHMEN DER TRANSLATIONSSTRATEGIE

GENEHMIGUNGSVERFAHREN VERBESSERN

- SM** Auslegung der europäischen Zulassungsanforderungen verbessern
- MWK** Ethikkommissionsverfahren harmonisieren
- MWK** Vertragsvorgaben bei klinischen Studien vereinheitlichen
- SM** Funktionsfähigkeit des Clinical Trials Information System (CTIS) einfordern
- SM** Strahlenschutzrechtliche Genehmigung in Arzneimittelgesetz integrieren

INNOVATIVE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN ENTWICKELN

- SM** Innovationsbudget für die Krankenkassen fördern
- MWK** Kenntnis über Finanzierungs-/ Förderprogramme verbessern und adaptieren
- MWK** Steuerrechtliche Hemmnisse für Start-ups abbauen

KOOPERATIONEN ZWISCHEN WISSENSCHAFT, VERSÖRGUNG UND INDUSTRIE INTENSIVIEREN

- MWK** Anreize und Rahmenbedingungen für Kooperationen und Ausgründungen verbessern
- MWK** Kooperationsformate zwischen Industrie und Forschung ausbauen
- SM** Versorgungsbedarf bei Innovationen besser einbeziehen

INNOVATIVE UND CHANCENORIENTIERTE RAHMENBEDINGUNGEN IM TRANSLATIONSPROZESS SCHAFFEN

- SM** Rahmenbedingungen für Transfer von KI in die Versorgung verbessern
- BIOPRD** Innovative Technologien sowie Unterstützungsmaßnahmen sichtbar machen und Cluster stärken
- BIOPRD** Sich durch Technologiescreening auf wichtige Zukunftsbereiche konzentrieren

Federführung:

SM Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

MWK Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

WM Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

BIOPRD BIOPRD Baden-Württemberg GmbH

Strategie zur Verbesserung der medizinischen Translation in Baden-Württemberg



Link zum
Strategiepapier

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bleiben Sie mit uns in Kontakt:

**Geschäftsstelle des Forums Gesundheitsstandort
Baden-Württemberg bei der BIOPRO Baden-
Württemberg GmbH**

E-Mail: forum.gsbw@bio-pro.de
Tel: +49 (0) 711 21 81 85 31
Internet: www.forum-gesundheitsstandort-bw.de

Social-Media-Auftritte:

LinkedIn: [Forum Gesundheitsstandort BW](#)

YouTube: [BIOPRO für das Forum Gesundheitsstandort BW](#)

